

September 2021

www.sbt.education



«Wenn ihr wegen des Namens Christi beschimpft werdet, seid ihr selig zu preisen; denn der Geist der Herrlichkeit, der Geist Gottes, ruht auf euch» (1Petr 4,14)

Liebe Freunde und Gönner des sbt

Christen und der Mainstream

Der Begriff «Diskriminierung» ist derzeit in aller Munde und mutiert zum Unwort unserer Gesellschaft. Niemand will wegen einer besonderen Vorliebe, Orientierung, Herkunft, körperlichen Eigenschaft, politischen oder religiösen Einstellung herabgewürdigt und ausgegrenzt werden. Minderheiten und Splittergruppen streben nach Anerkennung, wollen in allen Bereichen der Mehrheit gleichgestellt werden. Sich im Hauptstrom treiben zu lassen, ist angenehmer, als in einem unbedeutenden Nebenflüßchen oder gar gegen den Strom zu schwimmen.

Streben nach Anerkennung

Es braucht Rückgrat und Mut, angesichts zunehmender Feindseligkeit gegenüber Christen und deren Ethik, sich zu christlichen Überzeugungen zu bekennen.

Obwohl in unseren Tagen alle ihre individuelle Freiheit betonen und mit Aussergewöhnlichkeit prahlen, will niemand aus der Reihe tanzen.

Wir finden dementspre-

chend weltweit die gleichen Vorlieben beim Essen, beim Geschmack von Kleidern und Musik, dem Gebrauch der neusten technischen Gadgets bis hin zur Freizeitbeschäftigung. Chinesen wie Argentinier, Südafrikaner und Australier eifern gleichermaßen Idolen und Idealen nach, die den Mainstream verkörpern.

Zum Mainstream gehören Christen nicht (mehr). In vielen Regionen unserer Welt bilden sie eine Minderheit. So auch im praktizierten Atheismus und Neuhidentum Europas. Christen leben gottgegeben alternativ, denn dieses Wort meint ursprünglich «aus dem anderen geboren» bzw. «anderer Herkunft sein». Es braucht Rückgrat und Mut, angesichts zu-

nehmender Feindseligkeit gegenüber Christen und deren Ethik, sich zu christlichen Überzeugungen zu bekennen. Aus Angst vor Ausgrenzung formulieren wir unsere Statements zu gesellschaftlichen Themen daher nicht selten in verschwurbelter Sprache oder ambivalent. Den Bezug zu Gottes Wort als Richtschnur für unser Denken und Leben lassen wir da besser weg. Lieber argumentieren wir unverfänglicher mit der Tradition oder mit universal gültigen Ordnungsprinzipien (Naturrecht).

Bekennende Christen als geächtete Minderheit

Als Christen halten wir aber nicht aus blosser Tradition an unseren Überzeugungen fest. Wir sind nicht einfach Konservative, die nur Angst vor Neuem haben und darum kuriose und teils durchaus abkömmliche Bräuche und Riten für alle Zeiten bewahren wollen. Wir befolgen Gebote nicht nur, weil diese naturgegeben vernünftig und gut sind. Nein, wir berufen uns auf Gott als höchste Instanz für unser Denken und Handeln. Das macht uns zu ausgegrenzten Sonderlingen, denn diese Überzeugung leuchtet nicht allen ein – obschon es selbstverständlich viele vernünftige Gründe für den christlichen Glauben gibt. Es braucht Mut, Gott und dessen unmissverständliche Offenbarung in der Bibel als Hauptargument ins Feld zu führen. «Gott hat gesagt!» Mit diesem Anspruch sollten Christen aber mit Überzeugung auftreten, denn immerhin formulieren sie in ihren Bekenntnissen, dass die Bibel höchste Autorität in allen Fragen des Glaubens und der Lebensführung ist.

Mit herzlichen Grüßen



Felix Aeschlimann, Direktor



Sommerfreizeiten 21: Komplett ausgebucht



Sommerakademie

Gerne denke ich an diese tolle Sommer-Woche zurück. Das Thema „Theologische Strömungen unserer Zeit - biblisch beurteilt“ finde ich spannend. Es tat einfach gut, die einzelnen Aspekte „Die unsichtbare Welt“, „Glaube bedeutet mehr“ und „Theologie der Seelsorge“ vertiefter und praxisnah anzuschauen. Der Unterricht sprach mich an, sind es doch Themen, die in Gemeinden und Büchern auf vielerlei Weise beleuchtet und seit Jahren mit unterschiedlichen Schwerpunkten behandelt werden.

Dem nachzugehen, was die Bibel dazu sagt, nachzufragen, was Menschen glauben und wovon sie es ableiten, das alles war äusserst wertvoll. Denn eine Glaubenshaltung wirkt sich auf das persönliche Leben aus. Ich merkte,

dass vieles gar nicht so neu ist, es beschäftigt die Menschen seit Jahrhunderten. Ich bin dankbar, dass die Dozenten des sbt ihr Wissen und ihre Erfahrungen mit uns geteilt haben. Persönlich gab mir der Unterricht die Möglichkeit,

oft Gehörtes und Gelesenes zu überprüfen, zu verstehen und einzuordnen. Ja, ich wurde in dieser Woche reich beschenkt. Reich beschenkt auch von der wunderschönen Umgebung, den vielen Teilnehmern, der Gemeinschaft, den Gesprächen und natürlich auch von der guten Küche!

Die Mischung aus Studien-Zeit und doch genügend Freizeit gefällt mir nach wie vor.

Danke für dieses Sommer-Angebot!

Anne Tüscher

Familienfreizeiten

Für uns, ich gehörte zu den 13- bis 18-Jährigen, gab es ein separates Programm. Vormittags entdeckten wir den Philipperbrief, nachmittags gingen wir wandern, baden, Volleyball spielen usw. Für jeden war etwas dabei. Dabei lernten wir uns immer besser kennen und wurden zu einem grossartigen Team. Das Programm war super durchdacht. Die Mitarbeiter haben echt gute Andachten gehalten, sodass es zu tollen Gesprächen kam. Bei den Ausflügen nachmittags fand ich die Stimmung am Oeschinensee besonders cool.

Am liebsten würde ich nächstes Jahr eine so schöne Freizeit mit all den Mitarbeitern und Teilnehmern noch einmal erleben.

Claudius Holzmann



Oben: Seminarwoche Theologie;
unten: Familienfreizeit - unterwegs mit Teenagern

Die aktuellen Bauprojekte am sbt

Herzlichen Dank Ihnen allen, die Sie uns mit Gebet und Gaben so treu unterstützten.

Kurz zusammengefasst, was wir mit Ihrer Hilfe im Sommer in Angriff nehmen und teilweise bereits abschliessen konnten:

- An der Ostfassade steht noch das Baugerüst. In schwindelerregender Höhe wurde geschliffen, gestrichen und die marode Holzstruktur bei den Balkonen ersetzt

- Neue Eternitplatten für das Hauptdach
- Ein frischer Anstrich für die Südseite der Aula
- Neugestaltung des grossen Platzes bei den Freizeithäusern oben
- Bau einer Abtrennung zum Werkhof
- Neue Brandschutztüren für zwei Wohnungen

Auch sonst wurde gehämmert und gestrichen. Lärm ist bei der Arbeitsplanung eine richtige Herausforderung. Denn die zahlreichen Gäste haben Urlaub und nicht Baulärm gebucht.



Das Dach des Haupthauses wird mit neuen Eternitplatten versehen

Projekte für den Herbst

Zimmersanierung

Im Herbst beginnt im Haupthaus die nächste Phase der Zimmersanierungen mit dem Einbau von Sanitärbereichen. Viel Arbeit liegt vor uns und manche Überraschung wird erst während den Arbeiten zum Vorschein kommen. Wir sind froh, wenn die geplanten

ten Arbeiten zügig und unfallfrei durchgeführt und auch finanziert werden können.

Photovoltaik-Projekt (Sonnenergie):

Unser Elektroteam plant, auf dem Dach des Möbelaufbauers (ehemalige Gärtnerei) eine Photovoltaik-Anlage aufzubauen. Wir beginnen mit dem ersten 15-KW-Modul. Module zwei und drei folgen zu einem späteren Zeitpunkt. Das soll den gewonnenen Strom direkt selbst verbrauchen, weshalb keine Energiespeicher benötigt werden. Wir entlasten damit nicht nur unsere beschränkte Hauptleitung, sondern beseitigen gleichzeitig Energieeng-

pässe und damit auch externe Kosten (Strom und Netznutzungsgebühren). Eine Investition, die sich lohnt und schnell amortisiert ist.

Wem es der Herr aufs Herz legt, dieses Projekt zu unterstützen, kann die Überweisung mit dem Vermerk «PV-Anlage» versehen. Wir sind dankbar für jede zusätzliche Unterstützung.

Herzlichen Dank im Voraus und vergelt's Gott!

Liebe Grüße aus der Buchhaltung,
Christoph Kunz, Leiter Zentrale Dienste

V.l.n.r.
Sanierung Ostfassade
Haupthaus,
Neugestaltung des
grossen Platzes bei den
Freizeithäusern,
Südseite der Aula mit
neuem Anstrich



Gottes Wort studieren macht Freude!

Wir freuen uns über die vielen Neuen in den beiden Studiengängen und im Internationalen Jugend-Freiwilligendienst (IJFD). Herzlich willkommen!



Seminarwoche Bibelauslegung

5. bis 12. Februar 2022

Machen Sie Halt im Alltag und tauchen Sie ein in die Seminarwoche Bibelauslegung, die Sie motiviert, die Bibel neu zu lesen. Der Glaube an den Gott der Bibel hat Auswirkungen auf alle Lebensbereiche – auch in Ihrem Leben! Die Nachmittage gestalten Sie, wie es Ihnen gefällt, mit Erholung im Freien, inspirierenden Gesprächen in der Gruppe usw. Geniessen Sie eine ermutigende Woche auf der Sonnenterrasse des Berner Oberlandes.

Themen

- «Staunen über Gottes Gnade im Galaterbrief»
Vers-für-Vers-Auslegung zu Galater 5-6
mit Felix Aeschlimann (6 Lektionen)
- «Was es bedeutet, im Licht Gottes zu leben»
Auf Entdeckungsreise durch den 1. Johannesbrief
mit Andreas Maul (6 Lektionen)
- «Wenn der Glaube etwas kostet»
Vers-für-Vers-Auslegung zu ausgewählten Kapiteln aus dem 1. Petrusbrief
mit Urs Stingelin (12 Lektionen)

Attraktive Pauschalpreise inklusive Vollpension und Seminar-kosten!

www.gaestehaus.ch/SBA-2022

Finden Sie alle unsere Freizeitangebote unter
www.gaestehaus.ch/FREIZEITEN!

Dein Freiwilligendienst am sbt!

Interessierst du dich für einen Einsatz? Sammle wertvolle Erfahrungen für dein Leben und unterstütze uns mit deinem Engagement.

Wir bieten dir folgende Möglichkeiten:



Volontariat im Hotel

ab drei Wochen bis zu einem Jahr: Einstieg jederzeit möglich

Internationaler Jugend-Freiwilligendienst (IJFD)

für deutsche Staatsbürger ab August 2022

www.gaestehaus.ch/FREIWILLIGENDIENST

Impressum

Seminar für biblische Theologie
Spirenwaldstrasse 356
CH-3803 Beatenberg
Tel. +41 33 841 80 00

www.sbt.education
info@sbt.education

SGM – dreijährige ECTE akkreditierte theologische Ausbildung (B.Th.), SPC – 1 oder 1/2 Jahr Jüngerschaftstraining, E-Learning für Bibelkunde, Onlinekurs für Kids, Gästehaus, Freizeiten, Seminare

Zahlungsverbindungen ausschliesslich für Spenden

Post-Konto Schweiz:

Seminar für biblische Theologie
CH-3803 Beatenberg

Postfinance
CH-3030 Bern

Kto. 30-11271-4
IBAN: CH97 0900 0000 3001 1271 4
BIC/SWIFT: POFICHBEXX

Bankverbindung Deutschland:

Beatenberger Ehemalige und Freunde e.V.
DE-91452 Wilhelmsdorf

Raiffeisenbank
Bad Windsheim eG

IBAN: DE71 7606 9372 0002 7017 74
BIC/SWIFT: GENODEF1WDS
Vermerk: für sbt

Region



Mitgliedschaft

